

BV Hamm

August – Oktober

Das Vereinsleben des BV Hamm ging in diesen drei Monaten natürlich weiter, so mit dem Rentnertreffen am 01.08.2012 – 15 Uhr.

80 Personen waren der Einladung des Vorstands bei gutem Wetter gefolgt. Die ehemalige Fläche von Schacht Franz des Bergwerks Heinrich Robert war Treffpunkt. Diese Fläche wird umgebaut zum „Lippepark - Schacht Franz“. Hier entsteht ein Volkspark bei dem Planung und Bauarbeiten u.a. von einem Bürger-Beirat begleitet werden. Der Verfasser dieser Zeilen ist Mitglied des Beirats und Projektmitglied für die Erinnerungsbereiche des ehemaligen Bergbaus.

So wurde mit den Rentnern des BV Hamm zuerst die Südfläche des neuen Parks befahren (offizielle Eröffnung: 30.11.2012 – 17 Uhr), anschließend bei Kaffee und Kuchen und später bei Grill und Bier der schöne Sommertag genossen. Gegen 21 Uhr klang der Tag dann aus.

20.10.2012 – 10.30 Uhr, Kegelfrühshoppen

Auf vier Bahnen wurden die Bahnsieger ermittelt, später dann der Gesamtsieger erkegelt. Bei einem kräftigen Eintopf mit abschließendem Schnaps war der Vormittag im Nu herum.

Bahnsieger Bahn1:	R. Brösel	mit 30 Holz
Bahnsieger Bahn2:	U. Fricke	mit 23 Holz
Bahnsieger Bahn3:	S.de Gruisborne	mit 26 Holz
Bahnsieger Bahn4:	R. Farwick	mit 24 Holz
Gesamtsieger:	R. Brösel	mit 48 Holz



Überreichung des Pokals durch O. Scharein

Foto: Fricke

29.10.2012 - 10 Uhr

Im Rahmen des Erfahrungsaustausches wurde das Wasser-Kraftwerk Hamm befahren. Das Wasserkraftwerk wurde während des Schleusenbaus am Datteln-Hamm-Kanal zwischen 1912 und 1914 gebaut und ging anschließend in Betrieb. Bis 1975 wurde Strom erzeugt, dann wurde das Kraftwerk stillgelegt und eingemottet. Seit 2005 wird wieder Strom erzeugt: ein privater Investor übernahm die alte Anlage und baute sie komplett um. So wird heute nach dem neuesten Stand der Technik, je nach Wassermenge in der Lippe, zwischen 250 und 500 KW elektr. Strom dargestellt.



Wasserkraftwerk Hamm

Foto: Fricke

Herr Adamski, Besitzer des Wasserkraftwerks, führte die Gruppe der Bauingenieure durch die Anlage und erläuterte in teilweise sehr humorvoller Art die Genehmigungsverfahren durch die verschiedenen Behörden („eine einzige Katastrophe“), sowie die umfangreichen Umbaumaßnahmen a) unter Wasser, b) über Wasser und c) im Gebäude. Das Kraftwerk läuft mit modernster Fernwirktechnik überwiegend mannlos. Nach etwa 20 Jahren sollen sich die umfangreichen Investitionen gerechnet haben. Der erzeugte Strom wird direkt in das Mittelspannungsnetz (15 KV9 der Stadt Hamm) eingespeist. Eine hochinteressante Befahrung!!

Herzlichen Dank an Herrn Adamski.

Rost